

Lösungsmittel Teil I

Von Dietrich Klinghardt, MD, PhD

Neben den durch Schwermetalle verursachten Problemen werden die Gesundheitsprobleme durch die Umweltgifte, die wir unter dem Namen „Lösungsmittel“ zusammenfassen, immer häufiger, wichtiger und katastrophaler.

Tausende von menschengemachten Substanzen haben ihren Weg in die Umwelt und in unseren Körper gefunden (www.bodyburden.com). Fast alle werden letztlich in der Petrochemikalien-Industrie hergestellt und haben schädlichen Einfluß auf unsere Gesundheit - manche sind nur Allergene, andere erzeugen Krebs oder Epilepsie, Parkinson und andere neurologische Erkrankungen, Missbildungen bei neugeborenen Kindern, vor allem der Sexualorgane, sexuelle Störungen bei Erwachsenen. Prostatakrebs und Brustkrebs stehen direkt in Zusammenhang mit der Menge an abgelagerten Lösungsmitteln in den betroffenen Geweben.

Trotz der wissenschaftlichen Klarheit der Körper- und Umwelt schädigenden Eigenschaften der Lösungsmittel (Teo Colburn: Our Stolen Future) gibt es weltweit fast keinen Widerstand auf Seiten der Umwelt Politiker und der informierten Bevölkerung. In den USA werden täglich 7 neue chemische Substanzen von der Environmental Protection Agency (EPA) für die Verbreitung und Anwendung freigegeben, ohne dass irgendeine Studie gemacht werden muss, die die Unschädlichkeit beweist oder wenigstens nahelegt. Soweit ich informiert bin akzeptieren die Europäischen Regierungen fast alles, was in den USA zugelassen ist, ohne weitere Kontrollen.

Die derzeit am besten medizinisch untersuchten Lösungsmittel sind:

- die „Ene“: **Xylen** (Lösungsmittel in Insektizid und Pestizid Sprays), Benzen, Trimethylbenzen, Toluol, Styren (Styropor — verantwortlich für Leukämie / kann mit Glutathion entgiftet werden)

Vorkommen:

- Teppicböden
- Auspuffgase (Diesel hat mehr Benzen).

Diese chemische Gruppe wird verantwortlich gemacht für den Anstieg der Asthma Erkrankungen in den letzten Jahrzehnten und kann leicht über den Urin Marker 2,3 Methyl-Hippurat nachgewiesen werden)

- **PCB** wird hoch konzentriert in Fisch gefunden, auch in Fischöl
- **Bisphenol A** (Zahnfüllungen, Plastikflaschen, insbesondere im härteren Nalgen) Verantwortlich für Pankreas Karzinom

- **Phthalat** - Phthalate sind Weichmacher in:
 - Waschmittel und Flüssigseifen (auch biologisch abbaubaren — sie werden erst abgebaut lange nachdem sie ihren Schaden im Körper gesetzt haben)
 - Shampoo
 - Parfüm
 - Kosmetika
 - Haar Conditioner
 - Nagellack
 - Deos
 - parfümierte Kerzen
 - Air-freshener
 - in allen Plastikflaschen
 - Plastikspielzeug
 - Geruch in neuen Autos (der Film, der sich an heißen Tagen innen an den Autofenstern bildet, ist Phthalat).
 - Plastikfolie (besonders, wenn sie warmes Essen berührt).
 - Kleber
 - Lösungsmittel für Farbe
 - Gleitmittel
 - in manchen „time release“ Medikamenten und Vitaminprodukten
 - Kunststoff Zahnmaterialien und Aufbissschienen, Gebisse

Absorption:

Die Lösungsmittel werden gut über die Haut, Mundschleimhaut absorbiert (Schnuller, alle Plastikflaschen, Lutschen an Kinderspielzeug oder am Kugelschreiber, Zahnmaterialien) als Dampf inhaliert!, über den Darm aufgenommen und sind sogar in dem Plastik von Spritzen oder intra venösen Schläuchen enthalten und werden oft vom Arzt - ohne es zu wissen - in den Patienten injiziert. Der Schnuller enthält sowohl Phthalate als auch Bisphenol A.

Wirkungen:

Phthalat und Bis-A sind Störenfriede im Hormon System: heftige „Endocrine disruptor chemicals oder EDCs“ (Erniedrigung der Nebennierenhormone,; Schilddrüsenunterfunktion, Nebenschilddrüse, Pankreas, Ovarien, Hoden)¹

- Viele Studien in den letzten Jahren zeigten, dass geringe Mengen Phtaläte die DNA im männlichen Sperma bleibend schädigen und bei Embryos zu Missbildung und Verkürzung vom Penis führen.

- Verkürzung der Schwangerschaft
- andere intrauterine Missbildungen
- bei Erwachsenen: Schäden von Lunge, Leber, Niere, Hoden, Sperma
- sekundäre Effekte auf: Persönlichkeitsentwicklung, Metabolismus, Wachstum und Entwicklung, Fähigkeit mit Stress und Krankheit erfolgreich umzugehen, sexuelle Merkmale und Entwicklung, höhere mentale Funktionen

- Phthalate erzeugen im Körper unter anderem Quinolinic acid (erhöht bei autistischen Kindern!). Quinolinat schädigt den Hippocampus und andere neuronale Strukturen.

Eine Studie des Center for Disease control and prevention CDC (USA) zeigte dass 5 % der untersuchten 20-40 jährigen Frauen 45 mal mehr Phthalat im Serum hatten (in der Form von DBP oder Dibutyl Phthalat) als bisher angenommen wurde - weit im toxischen Bereich.

Bei 97 % von 2540 untersuchten Männern und Frauen in den USA fand man ein oder mehrere Phthalate im Gewebe. Ich nehme an, dass die Zahlen in Deutschland durch die dichtere Besiedlung eher noch schlimmer sind.

Labor:

- Analyse von Fettgewebe Blut (teuer). Metabolite im Urin (billig - Biotek in Seattle, USA)
- RD Diagnostik: Wasserflasche aus Plastik (z.B. Evian oder Volvic) für 20 Minuten im Kochtopferwärmen. Der Inhalt ist dann voll von Phthalat und Bisphenol A. Besser: Plastikflasche voll mit „gutem“ Wasser für ein paar Tage der Sonne aussetzen. Dann das Wasser in eine dunkle Testflasche abfüllen. Verdünnungsreihe 1:10 bis mindestens zur D 10.

Der Untersucher testet der Reihe nach die verschiedenen Verdünnungen. Damit können wir mit der direkten Resonanz sofort den Phthalat Gehalt der Schilddrüse, Hypophyse, Nebenniere usw. überprüfen. Bisphenol A, das auch in Kunststoff Zahnfüllungen enthalten ist, bekommt man am schnellsten aus den härteren Nalgene Plastikflaschen, die wir leider immer häufiger bei Sportlern am Fahrrad oder im Sportbeutel der Fußballer finden.

Symptome:

ähnlich wie bei einer Schwermetallvergiftung (meist co-existieren beide Vergiftungen im gleichen Patienten zusammen) werden viele Enzyme blockiert. Am meisten erforscht sind die Enzyme des Zitronensäurezyklus. Dies führt zu neurologischen Störungen, chronischer Müdigkeit, multiplen Allergien, Fibromyalgie und den oben erwähnten Störungen im Hormonhaushalt und den Krebserkrankungen. Bei allen Parkinson Patienten finde ich hohe Phthalat und Bis-A Werte.

Das Leitsymptom bei der Lösungsmittelvergiftung ist eine chronisch erniedrigte Kern-Körpertemperatur, die nicht durch eine Schilddrüsenunterfunktion erklärt werden kann. Der TSH Wert sollte (nach den Richtwerten des American College of Endocrinology) zwischen 1.1 und 2.5 liegen.

Therapieziel:

A. Vermeiden:

nur Gebrauchtwagen kaufen! Nicht aus Plastik trinken! Alles Plastik im Haus, einschließlich der praktischen Tupper-Behälter, wegwerfen. Keine Plastikfolie verwenden. Am Schlimmsten ist es, Plastik zu erwärmen (Plastiktassen, Folie). Teflon erhöht Cholesterin und führt zu Herzerkrankung und Krebs (siehe nächste Hier und Jetzt). Eine Liste von relativ giftfreien Kosmetika gibt es bei www.safecosmetics.org.

Wir haben auch bei den RD Kursen entsprechende Listen aus eigenen Reihen umgehen lassen. In der Waschmaschine und am Geschirr-Spülbecken muss ohne Chemie gearbeitet werden. Waschmittelrückstände werden tagein/tagaus durch die Kleidung über die Haut aufgenommen und führen zur fortschreitenden Vergiftung.

Kleine Mengen täglich genügen, um auf lange Sicht krank zu machen. Ich empfehle die Wäsche mit der „indischen Waschnuss“ zu waschen, die auch zum Duschen oder Geschirrspülen verwendet werden kann.

Dabei wird die sehr Saponin-haltige Schale der Nuss, die ähnlich wie eine Kastanie aussieht, verwendet. Saponine sind in der Natur vorkommende natürliche Waschmittel, die keinerlei

schädigende Substanzen enthalten. Im Gegenteil, oft heilen Hautallergien, Psoriasis, Neurodermitis und andere Hauterkrankungen sofort nach Umstellung auf die Waschnuss aus.

Übrigens, es ist völlig ausreichend, die Baumwoll-Unterwäsche nur mit heißem Wasser- ohne jedes Waschmittel — zu waschen. Die Nuss-Schalen werden in einem kleinen Stoffbeutel einfach in die Waschmaschine gesteckt. Nach dem Waschgang legt man den Beutel in eine Schale mit Wasser und verwendet die entstehende Lauge zum Einseifen des Körpers beim Duschen.

Dr. med. Mauch (Autor: „Die Bombe unter der Achselhöhle“) wurde das Haus abgebrannt, als er eine medizinische Veröffentlichung über den Gehalt an dem Brustkrebs induzierenden Paraben in Deo Sprays machte (ich bendmece in einer früheren Hier und Jetzt darüber). Paraben ist im fast allen deutschen Kosmetika enthalten. Deshalb hören meine Empfehlungen hier auf.

B. Medikamentöse und Sauna-Therapie:

Die Aminosäure Glyzin wird in hohem Masse gehaucht um Phthalat und andere Lösungsmittel zu entgiften. Außerdem versuchen wir, auch das intrazelluläre Glutathion zu erhöhen (hohen Dosen Chlorella oder als teure Alternative Recanostat oral oder intravenös Glutathion 60Ö-12C] mg 2 mal pro Woche, am besten nach Gabe von 1-3 Ampullen Lipostabil. Die am INK erhältlichen Chlorella Produkte haben wir getestet mit dem BioTek Labor Test auf Lösungsmittel und dabei deutlich bessere Resultate erzielt als bei anderen Chlorella Produkten!).

Da Phthalate dem Körper Zink und Magnesium rauben, müssen diese Substanzen ersetzt werden. Gibt man Zink allein, verarmt der Körper an Kupfer und die Borrelien und Herpes Viren blühen auf. Ich gebe oft 25 mg Zink pro Tag und jeden 2ten Tag 4 mg Kupfer. Für alle Lösungsmittel ist die Sauna Entgiftung wichtig. Täglich 20-30 Minuten am Ende des Tages sind bereits effektiv. Eine Stunde vorher sollte eine große Menge Fischöl und Chlorella eingenommen werden.

Es ist hilfreich, die entsprechenden Gifte gegen Ende der Behandlung homöopathisch zu geben. Auch die Katalysatoren des Zitronensäurezyklus (Heel) haben sich hier bewährt.

Die Segiun Fußpflaster aus Bambusessig (INK) haben ebenfalls einen Phthalat entgiftenden Effekt).

C. Desensibilisierung:

die Entgiftung kann erheblich beschleunigt werden, wenn der Körper auf die verschiedenen Giftstoffe desensibilisiert wird. Das Shampoo oder das Waschmittel wird auf den SV gelegt und wir sehen, ob es zu einer Einschränkung der Regulation oder Verringerung des Öffnungswinkels kommt. Bei allen Produkten (einschließlich dem Phthalat vergifteten Trinkwasser) führen wir die PK oder MFT Desensibilisierungs-Behandlung durch (siehe mein Lehrbuch).

D. Schnuller:

in Na Bicarbonat (Backsoda oder Alkala)-Lösung langsam im Kochtopf erwärmen und 30 Minuten sieden lassen. Entfernt einen großen Teil von Phthalat

Erfolg:

wenn dieses Behandlungskonzept sorgfältig durchgeführt wird, gibt es oft erstaunliche Verbesserung auch bei weit fortgeschrittenen neurologischen Erkrankungen, besonders bei Kindern und bei den heute oft jüngeren Patienten mit Morbus Parkinson.

Es gibt fast immer Verbesserungen im Immun- und Hormonstatus bei Erwachsenen und Kindern. Bei meinen Krebspatienten kann ich mir eine Behandlung, die diese Strategien nicht einschließt, nicht mehr vorstellen.

Literatur:

- Temporal variability of urinary phthalate metabolite levels in men of reproductive age, Hauser R et al. Environmental Health Perspectives, Dec 2004
- The relationship between environmental exposures to phthalates and DNA damage in human sperm using the neutral comet assay, Susan M et al. Environmental Health Perspectives, July 2003
- How strong is the evidence of a link between environmental chemicals and adverse effects on human reproductive health?, Sharpe, R and Irvine, D. British Medical Journal, Feb 21, 2004
- Male rats exposed to Linuron in utero exhibit permanent changes in anogenital distance, nipple retention, and epididymal malformations that result in subsequent testicular atrophy, Macintyre B, Barlow N, Foster P. Reproductive and Developmental Toxicology 2002
- Exposure to phthalates commonplace in pregnant women may shorten duration of pregnancy ,Latini G et al. Environmental Health Perspectives. Nov 2003